

Das Schul-Barometer: COVID-19 – aktuelle Herausforderungen in Schule und Bildung

Das im März lancierte Schul-Barometer zeigt aus Sicht verschiedener Personengruppen die Pandemie-bedingte Schulsituation in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf.

Wir erleben eine durch die Corona-Pandemie ausgelöste gesellschaftliche Krise mit weitreichenden Auswirkungen auf nahezu alle gesellschaftlichen Bereiche. Ab Mitte März wurden die Schulen in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich für mehrere Monate geschlossen. Je nach Kanton/Bundesland wurde teils unterschiedlich vorgegangen, bspw. hinsichtlich Ferienregelungen, Formen der Schüler/innenbetreuung und der Anwesenheit von schulischen Mitarbeitenden sowie hinsichtlich der Lehr-Lern-Arrangements. Diese für alle neue Situation führte rasch zu neuen Herausforderungen, vielen offenen Fragen und je nach Akteursgruppe zu unterschiedlichen Informationsbedürfnissen. Mit dem Ziel, diese Informationsbedürfnisse zumindest teilweise zu befriedigen, wurde vom Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB) der PH Zug das Schul-Barometer lanciert (Huber et al., 2020).

Ein Beitrag zum Erfahrungsaustausch

Ziel des Schul-Barometers ist die Beschreibung und Einschätzung der Pandemie-bedingten Schulsituation in Deutschland, Österreich und der Schweiz aus Sicht verschiedener Personengruppen (vgl. Tabelle 1). Durch die empirische Beschreibung der Auswirkungen der Krisensituation auf Schule und Bildung soll im Sinne von «Responsible Science» – mit dem Aufgreifen von aktuellen gesellschaftlichen Problemen in die Forschung und die Rückbindung von Ergebnissen in die Politik, Verwaltung und Praxis – ein Beitrag zum Erfahrungsaustausch geleistet werden. Damit sollen möglichst rasch handlungsrelevante Informationen für unterschiedliche Zielgruppen zur Verfügung gestellt werden. Zu diesem Zweck wurden im Schul-Barometer unterschiedliche Themen, die vor dem Hintergrund verschiedener Forschungstraditionen und -diskurse als relevant für die aktuelle Situation gelten, untersucht. Für die unterschiedlichen Gruppen der Befragten (Schüler/innen, Eltern, Schulleitungen, Mitarbeitende der Schule, Schulverwaltung/Schulaufsicht, Unterstützungssysteme) wurden angepasste Fragebögen entwickelt und eingesetzt. Neben der deutschsprachigen Version existieren auch Versionen in französischer und englischer, aber auch z. B. in russischer Sprache. Das Schul-Barometer

wurde vom 24. März bis 5. April 2020 als Online-Umfrage durchgeführt. Gegenwärtig umfasst das Schul-Barometer eine Stichprobe für Deutschland, Österreich und der Schweiz von über 24 000 Personen (vgl. Tabelle 1).

	Deutschland	Österreich	Schweiz	
	deutsch	deutsch	deutsch	französisch
Schülerinnen und Schüler	471	1423	55	6102
Eltern	760	1100	105	8768
Schulleitung	236	185	118	111
Mitarbeitende der Schule	617	671	198	3218
Schulverwaltung und -aufsicht	17	13	9	0
Unterstützungssysteme	25	3	12	0
<i>Summe</i>	<i>2126</i>	<i>3395</i>	<i>497</i>	<i>18199</i>

Tabelle 1: Stichprobe des Schul-Barometers in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Über Länderunterschiede wurde in den bisherigen Publikationen zum Schul-Barometer nur für die Personengruppen der Mitarbeitenden und Schulleitungen berichtet. Zur Aussagekraft der Daten für die einzelnen Länder ist kritisch anzumerken, dass es sich um eine Ad-hoc-Stichprobe handelt. Zudem gibt es Verzerrungen hinsichtlich des Alters der befragten Schüler/innen. Auch sind Schüler/innen ohne Zugang zum Internet wohl unter- bzw. nicht repräsentiert.

Lehren und Lernen während der Corona-Pandemie

Schulschliessungen aufgrund der Corona-Pandemie führten dazu, dass klassischer Schulunterricht durch Lehren und Lernen entfiel und durch andere Formen – u. a. mittels digitaler Medien – ersetzt wurde. Damit traten die lehrerzentrierten Anteile des Lehr-Lern-Prozesses (z. B. Instruktionsphasen) deutlich in den Hintergrund, während die schülerzentrierten Anteile (z. B. selbstgesteuertes Lernen, Be-/Erarbeiten von Arbeitsaufträgen/Lernaufgaben) den Hauptteil des Lernens ausmachten. Entsprechend gewann die Unterstützung der Eltern (und/oder der Geschwister) als «Ersatzlehrpersonen» stark an Bedeutung (vgl. Huber & Helm 2020b).

Somit zeigen sich deutliche Parallelen zu Lehr-Lern-Prozessen im Rahmen von Hausaufgaben, weshalb für die Analyse des Lernens während der Pandemie insbesondere jene Modelle des Lehrens und Lernens in den Fokus rücken, die auch für die Beschreibung der Rolle von Hausaufgaben relevant sind. Hierzu wurden in der Literatur bereits unterschiedliche Modelle vor-

gestellt, diskutiert und empirisch analysiert (z. B. Hagenauer & Oberwimmer, 2019; Kohler, 2011; Trautwein, Lüdtke, Schnyder, & Niggli, 2006).

Diesen Modellen entsprechend nimmt der (soziale) Kontext starken Einfluss auf die Qualität und den Erfolg von Lernprozessen im häuslichen Setting. Empirisch ist und wird in zahlreichen Studien (etwa den kontinuierlich publizierten large scale Assessments der OECD) nachgewiesen, dass die sozio-ökonomische Herkunft der Lernenden (z. B. Bildungsnähe der Eltern) am stärksten den Lernprozess und den Lernerfolg beeinflusst. Darüber hinaus kann angenommen werden, dass sich die Bildungsnähe des Elternhauses insbesondere auf die (lernförderliche) Bearbeitung von Hausaufgaben bzw. das ausserunterrichtliche Lernen auswirkt (vgl. Hagenauer & Oberwimmer, 2019 für einen empirischen Nachweis). Mehrere Autor/innen, bspw. Kohler (2011) und Hagenauer und Oberwimmer (2019), sehen daher in den häuslichen Ressourcen für die Hausaufgabenbearbeitung, dem sozio-ökonomischen Status der Lernenden (bspw. Bildungs- und Berufsstatus der Eltern) und der Klassenzusammensetzung zentrale Kontextvariablen des Lernens durch Hausaufgaben. Eingebettet in den Kontext, werden im Homework-Modell von Trautwein et al. (2006),

- (1) Merkmale der Lehrpersonen,
- (2) Merkmale der Lernumgebung

- (z. B. wahrgenommene Aspekte der Quantität und Qualität von Hausübungen),
- (3) Merkmale der Schüler/innen (z. B. Selbstkonzept) und
- (4) Merkmale der Eltern (z. B. Quantität und Qualität der elterlichen Unterstützung bei der Hausaufgabenbearbeitung)

als Prädiktoren der Schüler/innenleistung postuliert, wobei die Motivation und das Hausaufgabenverhalten der Schüler/innen als «sequenzielle Mediatoren» dieser Beziehungen vermutet werden. Das heisst, es wird angenommen, dass die in 1) bis 4) gelisteten Merkmale primär auf die Motivation der Schüler/innen wirken, diese wirkt auf das Hausaufgabenverhalten, das wiederum auf deren Leistungen Einfluss nimmt.

Für das Lehren und Lernen während der Zeit der Schulschliessungen aufgrund der Corona-Pandemie können sehr ähnliche Modellannahmen getroffen werden. Abbildung 1 (S. 5) zeigt, welche Aspekte wir vor dem Hintergrund zentraler Forschungstraditionen und Theoriemodelle als relevant erachten und im Schul-Barometer erfasst haben.

**Stephan Gerhard Huber (Leiter IBB),
Paula S. Günther, Nadine Schneider,
Christoph Helm, Marius Schwander,
Julia A. Schneider & Jane Pruitt**

Literatur

Hagenauer, G., & Oberwimmer, K. (2019). Zum Zusammenhang zwischen Hausaufgabenpraxis und Leseleistung: Ergebnisse aus PIRLS 2006, 2011 und 2016. In C. Wallner-Paschon & U. Itzlinger-Bruneforth (Hrsg.), *Lesekompetenz der 10-Jährigen im Trend. Vertiefende Analysen zu PIRLS* (S. 221–237). Graz: Leykam.

Huber, S.G. & Helm, C. (2020a). Lernen in Zeiten der Corona-Pandemie. Die Rolle familiärer Merkmale für das Lernen von Schüler*innen: Befunde vom Schul-Barometer in Deutschland, Österreich und der Schweiz. *Die Deutsche Schule, Beiheft 16*, 37–60.

Huber, S.G. & Helm, C. (2020b). COVID-19 and schooling: evaluation, assessment and accountability in times of crises—reacting quickly to explore key issues for policy, practice and research with the school barometer. *Educational Assessment, Evaluation and Accountability*, 32(2), 237–270. DOI 10.1007/s11092-020-09322-y.

Huber, S.G., Günther, P.S., Schneider, N., Helm, C., Schwander, M., Schneider, J.A. & Pruitt, J. (2020). *COVID-19 und aktuelle Herausforderungen in Schule und Bildung. Erste Befunde des Schul-Barometers in Deutschland, Österreich und der Schweiz*. Münster, New York: Waxmann.

Kohler, B. (2011). Hausaufgaben. Überblick über didaktische Überlegungen und empirische Untersuchungen. *DDS – Die Deutsche Schule*, 103 (3), 203–218.

Trautwein, U., Lüdtke, O., Schnyder, I., & Niggli, A. (2006). Predicting Homework Effort: Support for a Domain-Specific, Multilevel Homework Model. *Journal of Educational Psychology*, 98 (2), 438–456. <https://doi.org/10.1037/0022-0663.98.2.438>



Analoges und digitales Lernen.

Abbildung 1: Im Schul-Barometer erfragte Aspekte des Lehrens und Lernens (EL = Eltern; MA = Mitarbeitende; SL = Schulleitung; SuS = Schüler/innen; SV = Schulverwaltung; US = Unterstützungssysteme).

Familie	Schüler/innen	Lehren	Lehrer/innen	Schule	System
Schülersituation - Lernen zuhause als Herausforderung (SuS) - Lernunterstützung durch Eltern (SuS, EL) - Technische Ausstattung - Möglichkeiten, am PC/Laptop/Tablet zu arbeiten (MA, SL, EL, SuS, SV, US) - eigener PC/Laptop/Tablet; PC/Laptop/Tablet leihen; Zustand des PC/Laptop/Tablet (SuS, EL) - Erledigungen für Eltern und Geschwister (SuS) - Betreuung von Geschwistern (SuS) - Schüler/In ist alleine (SuS) Elternsituation - Belastung/Sorge Eltern (EL) - Herausforderung Tagesablauf Eltern (EL) - Informiertheit d. Eltern (EL) - Einstellung d. Eltern zur Schulschließung (EL)	Alter (SuS) Positive Emotionen - Freude auf andere Lernmethoden - Zukünftig auch andere Lernmethoden einsetzen (SuS) - Zeit mit Familie verbringen (SuS) Negative Emotionen - Belastung (SuS, MA, SL, SV, US) - Schule wird vermisst (SuS) - Langeweile (SuS) Selbstorganisationsfähigkeiten - Tagesabläufe (SuS) - Schüler/In hat das Gefühl, dass Ferien sind (SuS, EL, MA, SL, SV, US) - Herausforderung Tagesablauf Schüler/In (SuS) Freizeitaktivitäten der Schüler/In (SuS)	Quantität - Organisation digitaler Unterricht (SuS) - % erreichter Schüler/innen (MA, SL, SV, US) - Medien für Kontakt/Materialverbreitung (MA, SL, EL, SuS) - Digitale Präsenzzeit (MA, SL) - Videokonferenzen (EL, SuS) Qualität - Kontrolle Lernaufgaben (MA, SL, SuS, EL) - W-Plan/Coaching (MA, SL) - Sorgen ernst nehmen (MA, SL, EL, SuS) - Lernstand wird berücksichtigt (SuS, EL) - Diff. Lernhinweise (SuS, EL) - Absprachen m. Lehrkraft (SuS)	- Kompetenz im Einsatz digitaler Medien (SuS, EL, MA, SL, SV, US) - Motivation im Einsatz digitaler Medien (SuS, EL, MA, SL, SV, US) - Kompetenz im Einsatz digitaler Medien (SuS, EL, MA, SL, SV, US) - Informiertheit der Mitarbeitenden (MA) - Belastung der Mitarbeitenden (MA) - Funktion an der Schule (MA, SL)	- Information durch die Schule/Schulleitung (EL, MA, SV, US) - Informiertheit der Schulleitung (SL) - Informiertheit des Kollegiums (MA) - Belastung der Schulleitung (SL) - Belastung des Kollegiums (MA) - Lehrerkoopeation (MA, SL, SV, US) - Erfahrung im Einsatz digitaler Medien (MA, SL) - Selbstkonzept im Einsatz digitaler Medien (MA, SL, SV, US) - Technische Ausstattung (MA, SL, SV, US) - Anwesenheit (MA, SL) - % betreuter Schüler/innen (MA, SL) - Reaktionen des Kollegiums (MA, SL) - Elternarbeit/-kontakt (SuS, EL, MA, SL, SV, US) - Schulstufe (SuS, EL, MA, SL) - Schultyp (SuS, EL, MA, SL)	- Informationen durch die Schulbehörde (MA, SL, SV, US) - Informiertheit der Schulverwaltung und Schulleitung sowie des Unterstützungssystems (SV, US) - Belastung der Schulverwaltung und Schullaufsicht sowie des Unterstützungssystems (SV, US)
Lernen/Lernprozesse		- Lernaufwand (SuS) - Bearbeitungszeit (MA, SL) - Schülereinstellung auf neue Methoden (MA, SL, SV, US) - Schüler/innen arbeiten aktiv zuhause (MA, SL, SV, US) - Soziales Lernen über digitale Medien (SuS) - Möglichkeiten zum sozialen Lernen (MA, SL)	Lernergebnisse		
- Ich lerne jetzt mehr als im normalen Unterricht (SuS) - Elternsorge über das Zurückbleiben d. Kinder (EL)					